



JC525 U.S. PRO
09/195005



Bescheinigung

Die Hennecke GmbH in Leverkusen/Deutschland hat eine Patentanmeldung unter der Bezeichnung

"Vorrichtung zur Ein- und Ausschleusung von an einer Kette umlaufenden Arbeitsstation"

am 28. November 1997 beim Deutschen Patentamt eingereicht.

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

Die Anmeldung hat im Deutschen Patentamt vorläufig das Symbol B 65 G 47/64 der Internationalen Patentklassifikation erhalten.

München, den 25. August 1998

Der Präsident des Deutschen Patentamts

Im Auftrag

Aktenzeichen: 197 52 750.7

Faust

Vorrichtung zur Ein- und Ausschleusung von an einer Kette umlaufenden Arbeitsstation

5 Für die Durchführung einer gleichartigen Folge von Arbeitsschritten an einer Vielzahl von Arbeitsstationen werden häufig jeder einzelne Arbeitsschritt ortsfest wiederholend durchgeführt, wobei eine Vielzahl von Arbeitsstationen an einem Band oder einer Kette angetrieben am Ort der Durchführung des jeweiligen Arbeitsschrittes vorbeigeführt werden.

10 Bei der gleichartigen Folge von Arbeitsschritten kann es sich z.B. um die Montage eines Apparates handeln, wobei die verschiedenen Montageschritte an unterschiedlichen Orten durchgeführt werden und das zu montierende Teil auf einer Arbeitsstation von Ort zu Ort zur Durchführung der verschiedenen Montageschritte bewegt wird. Ähnlich organisiert sein kann die Herstellung von Formteilen, bei der die
15 Arbeitsschritte Reinigen der Form, Versetzen der Form mit einem Trennmittel, Einlegen eines Verdrängungskörpers, erstes Füllen der Form, Aushärten des ersten Formteils, Entnahme des Verdrängungskörpers, zweites Füllen der Form, Aushärten der zweiten Formfüllung, Öffnen der Form und Entnahme des Formteils an unterschiedlichen Orten durchgeführt werden, wobei die Form auf einer Arbeitsstation von
20 einem Ort zum andern geführt wird.

Dabei können die Arbeitsstationen in Form von Arbeitsstationswagen ausgebildet sein, wobei die Arbeitsstationswagen durch einseitig an den Wagen vorgesehene bzw. angreifende Verbindungselemente zu dem umlaufenden Kettenantrieb bewegt werden.

25

Die Ausbildung von Arbeitsstationen in Form von selbstständigen Arbeitsstationswagen bietet sich insbesondere dann an, wenn die Erstausrüstung der Arbeitsstation bzw. deren Nachrüstung oder zwischenzeitlich nicht an der Kette durchführbare Arbeitsschritte örtlich von dem Fördersystem getrennt durchgeführt werden. In
30 diesem Falle kann es erforderlich sein, einzelne Arbeitsstationswagen aus dem Kettenumlauf auszuschleusen bzw. in diesen einzuschleusen.

Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist eine Vorrichtung zur Durchführung einer gleichartigen Folge von Arbeitsschritten an auf einer ovalen Bahn umlaufenden fahrbaren Arbeitsstationswagen, wobei die Wagen durch einseitig an diesen vorgesehene bzw. angreifende lösbare Verbindungselemente zu einem umlaufenden Kettenantrieb bewegt werden, an der Außenseite dieses ovalen Fördersystems mindestens eine Einschleuse- und mindestens eine Ausschleuseführungsbahn vorgesehen ist, der je eine Übergabestelle zur Kette zugeordnet ist, wobei ferner Kopplungselemente vorgesehen sind, über die die Wagen an der anderen Seite in die Führungsbahnen eingekoppelt werden können, sowie an jeder Übergabestelle schaltbare Weichenelemente vorgesehen sind, die in Schleusestellung zum Ausschleusen die Verbindungselemente lösen und die Kopplungselemente ankoppeln bzw. zum Einschleusen die Kopplungselemente entkoppeln und den Eingriff der Verbindungselemente bewirken.

In einer konkreten Ausführungsform kann vorgesehen sein, daß die beispielsweise in einem Oval umlaufende Kette in einer Führungsrinne läuft, die Wagen an seitlich überstehenden Halterungen in der Führungsrinne laufende Führungsrollen sowie mindestens einen Mitnahmestift aufweisen, wobei an der Kette Mitnahmekäfige vorgesehen sind, in die der Mitnahmestift eingreift. Kettenseitig kann die Übergabestelle dann so gestaltet sein, daß die Außenbegrenzung der Führungsrinne unterbrochen ist, so daß die Führungsrollen seitlich aus der Führungsrinne und der Mitnahmestift seitlich aus dem Mitnahmekäfig, der nach außen offen ist, austreten können.

In der konkreten Ausführungsform können die Einschleusungs- und Ausschleusungsbahnen in Form von Führungsrinnen ausgebildet sein, die im Abstand zur Führungsrinne des Kettenantriebs parallel zu diesem angeordnet sind, wobei der Abstand etwa der Breite des Arbeitsstationswagens entspricht. Auf der Außenseite des Wagens sind dann ebenfalls Führungsrollen vorgesehen, die nach Übergabe von der Kette zur Ausschleusungsführungsbahn in der Führungsrinne der Ausschleusungsführungsbahn laufen. An der Übergabestelle weist die Führungsrinne der Ausschleusungsführungsbahn Unterbrechungen auf, die, für den Fall daß keine Übergabe erfolgen soll, durch Weichenzungen verschlossen sind. Soll der an der Übergabestelle vorbeigeführte Wagen ausgeschleust werden, werden die Weichenzungen geschaltet, derart, daß sie die Führungsrollen des Wagens in die Führungsrinne hineinleiten.

Die Einschleusungsstelle ist entsprechend gestaltet. Bei der Einschleusung ist darauf zu achten, daß der Arbeitsstationswagen positionsgenau in Bezug auf das Verbindungselement zur Kette eingeschleust wird, in Bezug auf die konkrete Ausführungsform daß der Mitnahmestift des Wagens in den Mitnahmekäfig der Kette eingeführt wird.

Erfindungsgemäß bevorzugt ist daher vorgesehen, daß jeder Arbeitsstationswagen einen Distanzhalter zum nächsten Wagen aufweist, wobei der Abstand der Verbindungselemente an der Kette (d.h. konkret die Mitnahmekäfige) einen Abstand aufweisen, der der Länge des Wagens plus Distanzhalter entspricht. Auf diese Weise wird der einzuschleusende Wagen an dem freien Platz der Kette eingeschleust, wobei der Folgewagen mit seinem Distanzhalter den einzuschleusenden Wagen exakt in die Position schiebt, in welcher die Verbindung zur Kette erfolgt.

Vorzugsweise weist die Einschleusungsführungsbahn einen lastabhängigen Antrieb auf, dessen Maximalgeschwindigkeit größer ist als die Kettengeschwindigkeit. Bevorzugt weist die Einschleusungsführungsbahn einen Reibantrieb auf, der an der Außenfläche des Wagens angreift. Auf diese Weise wird sichergestellt, daß der einzuschleusende Wagen vor der Übergabe eine größere Geschwindigkeit aufweist als der folgende Wagen an der Kette, so daß der einzuschleusende Wagen während der Übergabe durch den Distanzhalter des folgenden Wagens in die Übergabeposition geschoben wird.

Die Erfindung wird anhand der nachfolgenden Figuren näher erläutert:

Fig. 1 zeigt ein Karussell 10, mit der in einem Oval umlaufenden Kette 1, an der die mit römischen Ziffern bezeichneten Arbeitsstationswagen umlaufen. Ferner ist schematisch eine Ausschleusungsführungsbahn 20 und eine Einschleusungsführungsbahn 30 dargestellt. Die Übergabestellen sind durch die strichlierten Kreise 21 bzw. 31 bezeichnet.

In der vergrößerten Darstellung der Fig. 2 ist erkennbar, daß der umlaufende Kettenantrieb 1 aus einer Führungsrinne 2, die aus den beiden Führungsleisten 5 und 6 gebildet wird, besteht, wobei innerhalb der Führungsrinne 2 die angetriebene Kette 3 verläuft. Die Kette weist als kettenseitiges Verbindungselementteil in regelmäßigem Abstand angeordnete Mitnahmekäfige 4, 4', ... auf. Seitlich an den durch römische Ziffern bezeichneten Arbeitsstationswagen sind Führungsrollen 7, 7' vorgesehen, die solange der Wagen an der Kette geführt wird, in der Rinne 2 laufen.

Die Ausschleusungsführungsbahn 20 besteht ebenfalls aus einer Rinne 22, die durch Führungsleisten 25 und 26 gebildet wird. Die Arbeitsstationswagen weisen auf der dem Kettenantrieb abgewandten Seite Führungsrollen 8 und 8' auf, die im Falle der Übergabe durch schaltbare Weichenzungen 27 und 27' ergriffen werden und in die Führungsrinne 22 der Ausschleusungsführungsbahn 22 eingeleitet werden; siehe Wagen II. Auf der den Weichen 27 und 27' gegenüberliegenden Seite ist die Führungsleiste 5 unterbrochen, so daß die zu dem auszuschleusenden Wagen gehörenden Führungsrollen 7 und 7' aus der Führungsrinne 2 sowie aus dem Mitnahmekäfig 4 herausbewegt werden.

Fig. 3 zeigt eine vergrößerte Darstellung der Weichenzungen, wobei die Ziffern gleiche Elemente wie in Fig. 2 bezeichnen. Die obere Darstellung zeigt die Weichenzungen in der Stellung „Durchfahrt“, die untere Darstellung zeigt die Weichenzungen in der Stellung „Übergabe“.

Fig. 4 zeigt die Einschleusung des in Fig. 2 noch in Wartestellung befindlichen Wagens X an die Position, in der in Fig. 2 der Wagen II ausgeschleust ist. Es ist die Endphase der Einschleusung dargestellt, die die positionsgerechte Verbindung zur Kette 3 erläutert, dargestellt. Im Bereich der Umlenkung 40 der Kette weisen die Arbeitsstationswagen einen erheblich vergrößerten Abstand auf. In diesem Bereich wurde der Wagen X zunächst vor den Wagen I geschoben. Im Zeitpunkt der Übergabe, d.h. wenn die Führungsrollen 8, 8' des Wagens X die Weichenzungen 37 und 37' erreichen, wird der einzuschleusende Wagen X positionsgenau über die Abstandshalter 9 zwischen den Wagen I und III geführt, so daß die Führungsrolle 7 positionsgenau in den Mitnahmekäfig 4 der Kette 3 eingeführt wird.

Dem Fachmann ist ohne weiteres klar, daß die Verbindungselemente zwischen umlaufender Kette und Arbeitsstationswagen sowie die Kopplungselemente zu den Ein- und Ausschleusungsführungsbahnen auch anders als beispielhaft dargestellt gestaltet werden können. Beispielsweise können diese in Form von schaltbaren Elektromagneten oder Kipphacken ausgebildet sein. Erfindungswesentlich ist, daß die Führung der Arbeitsstationswagen zum Zweck der Ein- und Ausschleusung einmal auf der einen Seite und einmal auf der anderen Seite erfolgt, so daß aufwendige Weichenkonstruktionen an dem umlaufenden Kettenantrieb, die von den Wagen überfahren werden müßten, vermieden werden. Sowohl der umlaufende Kettenantrieb als auch die Ein- und Ausschleusungsführungsbahnen können oberhalb des Hallenbodens angeordnet sein ohne Hindernisse für die auf eigenen Rädern fahrenden Arbeitsstationswagen zu bilden.

Patentansprüche

1. Vorrichtung zur Durchführung einer gleichartigen Folge von Arbeitsschritten an auf einer ovalen Bahn umlaufenden fahrbaren Arbeitsstationswagen, wobei
5 die Wagen durch einseitig an den Wagen vorgesehene bzw. angreifende lös-
bare Verbindungselemente zu einem umlaufenden Kettenantrieb bewegt
werden, an der Außenseite dieses ovalen Fördersystems mindestens eine Ein-
schleuse- und mindestens eine Ausschleuseführungsbahn vorgesehen ist, der je
eine Übergabestelle zur Kette zugeordnet ist, wobei ferner Kopplungselemente
10 vorgesehen sind, über die die Wagen an der anderen Seite in die
Führungsbahnen eingekoppelt werden können, sowie an jeder Übergabestelle
schaltbare Weichenelemente vorgesehen sind, die in Schleusestellung zum
Ausschleusen die Verbindungselemente lösen und die Kopplungselemente
ankoppeln bzw. zum Einschleusen die Kopplungselemente entkoppeln und den
15 Eingriff der Verbindungselemente bewirken.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, wobei jeder Arbeitsstationswagen einen
Distanzhalter aufweist, der den Mindestabstand zweier Wagen an der Kette
definiert und der Abstand der kettenseitigen Verbindungselementteile zumin-
20 dest an der Übergabestelle so bemessen ist, daß die diesen Verbindungs-
elementen zugeordneten Wagen über den Distanzhalter Berührungskontakt
haben.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, wobei beim Einschleusen während der
25 Übergabe der zu übergebende Wagen durch den folgenden Wagen in Position
geschoben wird.
4. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, wobei die Einschleusungs-
führungsbahn einen lastabhängigen Antrieb aufweist, dessen Maximalge-
30 schwindigkeit größer ist als die Kettengeschwindigkeit.
5. Vorrichtung nach Anspruch 4, wobei der Antrieb ein Reibantrieb ist.

Vorrichtung zur Ein- und Ausschleusung von an einer Kette umlaufenden Arbeitsstation

Z u s a m m e n f a s s u n g

Es wird eine Vorrichtung zur Durchführung einer gleichartigen Folge von Arbeitsschritten an auf einer ovalen Bahn umlaufenden fahrbaren Arbeitsstationswagen beschrieben, wobei die Wagen durch einseitig an den Wagen vorgesehene bzw. angreifende lösbare Verbindungselemente zu einem umlaufenden Kettenantrieb bewegt werden, an der Außenseite dieses ovalen Fördersystems mindestens eine Einschleuse- und mindestens eine Ausschleuseführungsbahn vorgesehen ist, der je eine Übergabestelle zur Kette zugeordnet ist, wobei ferner Kopplungselemente vorgesehen sind, über die die Wagen an der anderen Seite in die Führungsbahnen eingekoppelt werden können, sowie an jeder Übergabestelle schaltbare Weichenelemente vorgesehen sind, die in Schleusestellung zum Ausschleusen die Verbindungselemente lösen und die Kopplungselemente ankoppeln bzw. zum Einschleusen die Kopplungselemente entkoppeln und den Eingriff der Verbindungselemente bewirken.

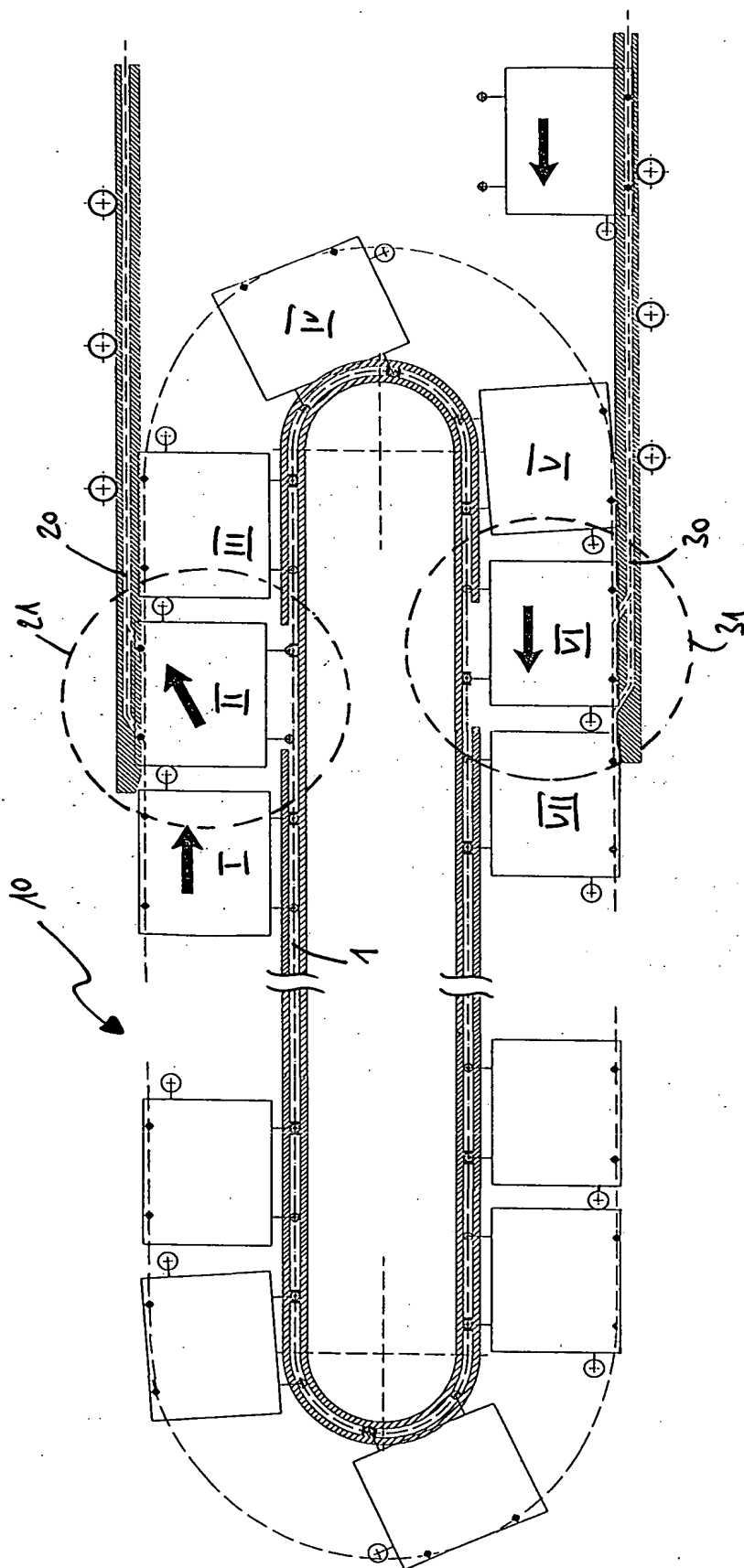


Fig. 1

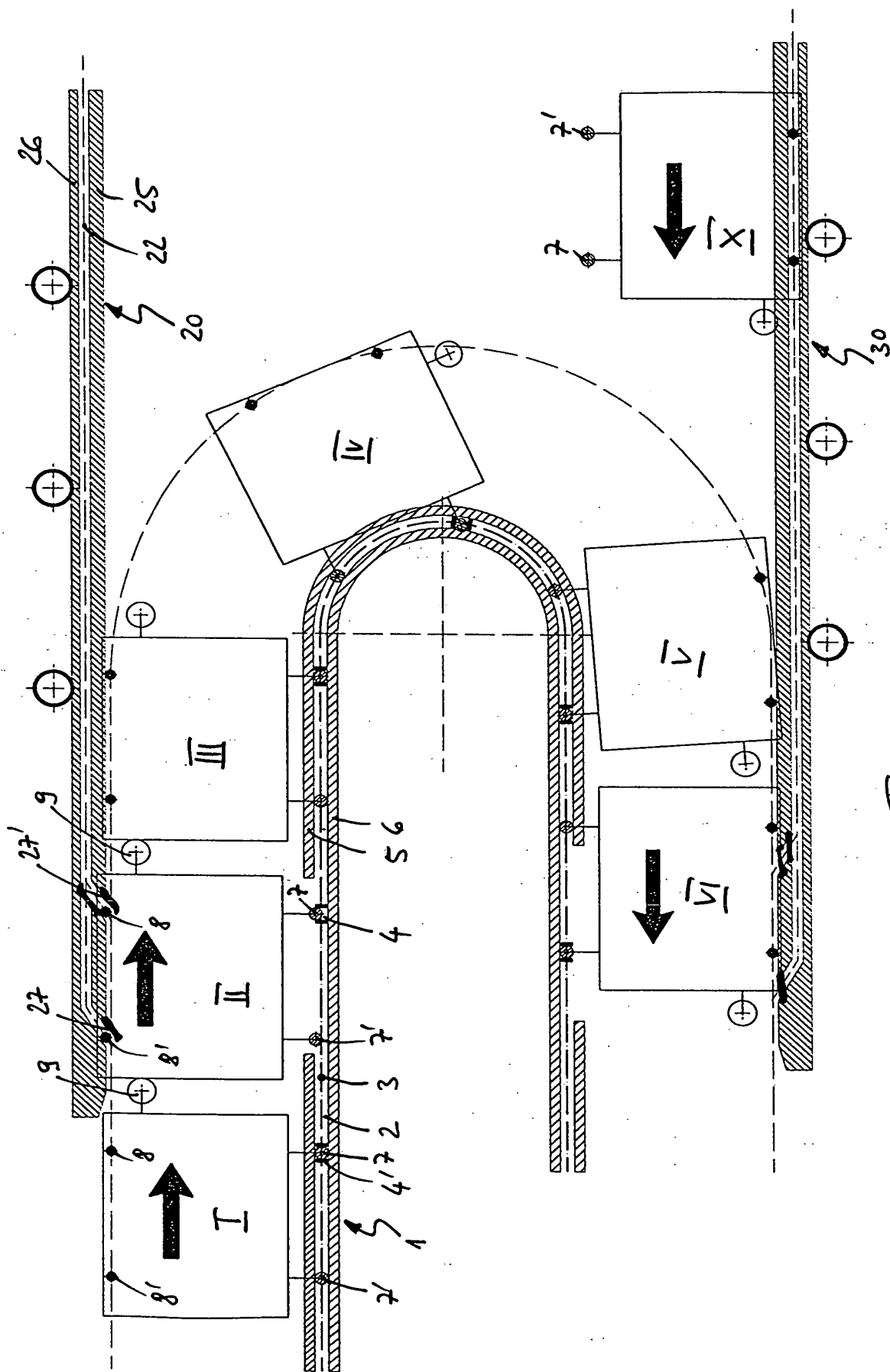


Fig. 2

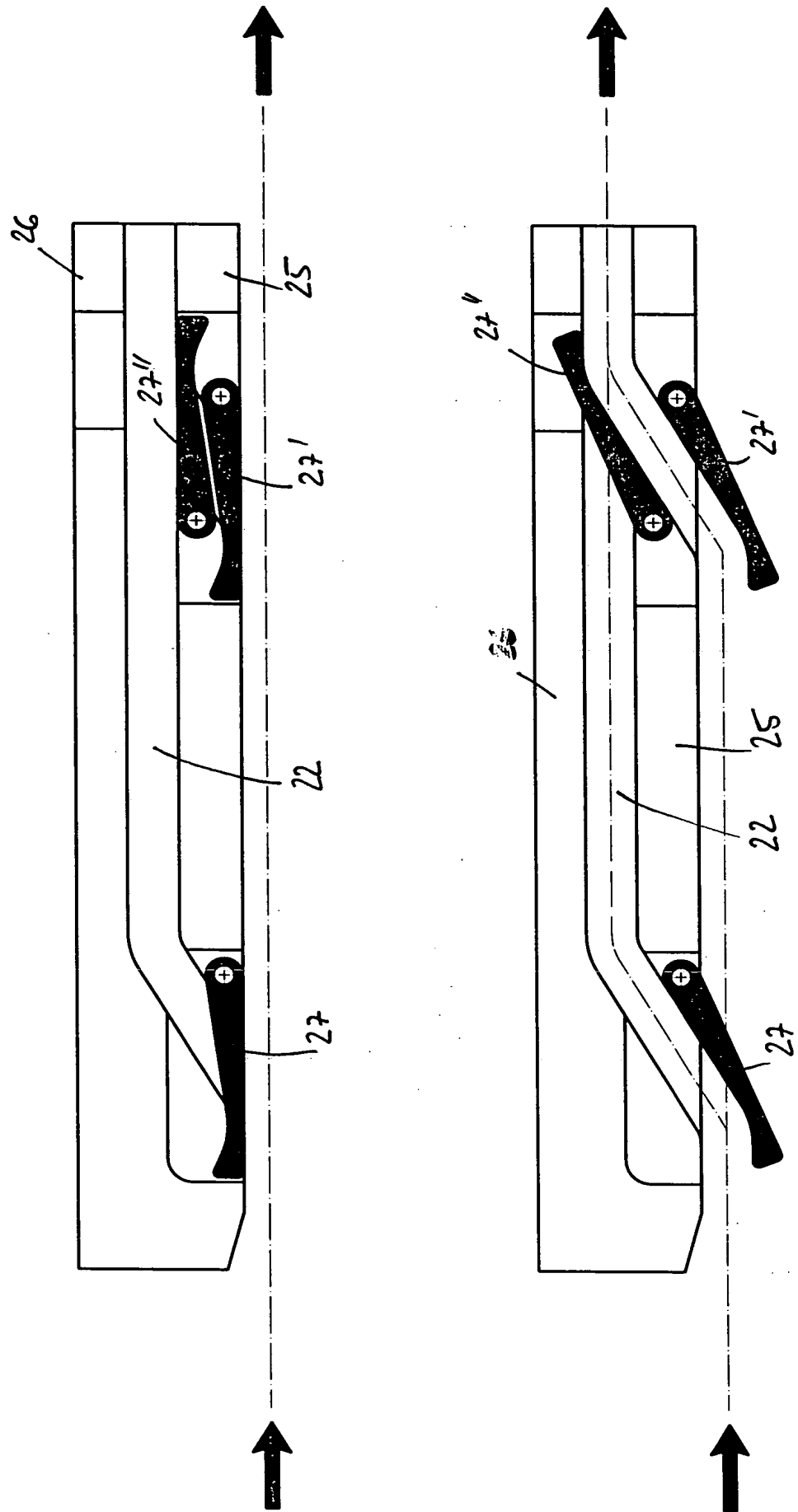


Fig. 3

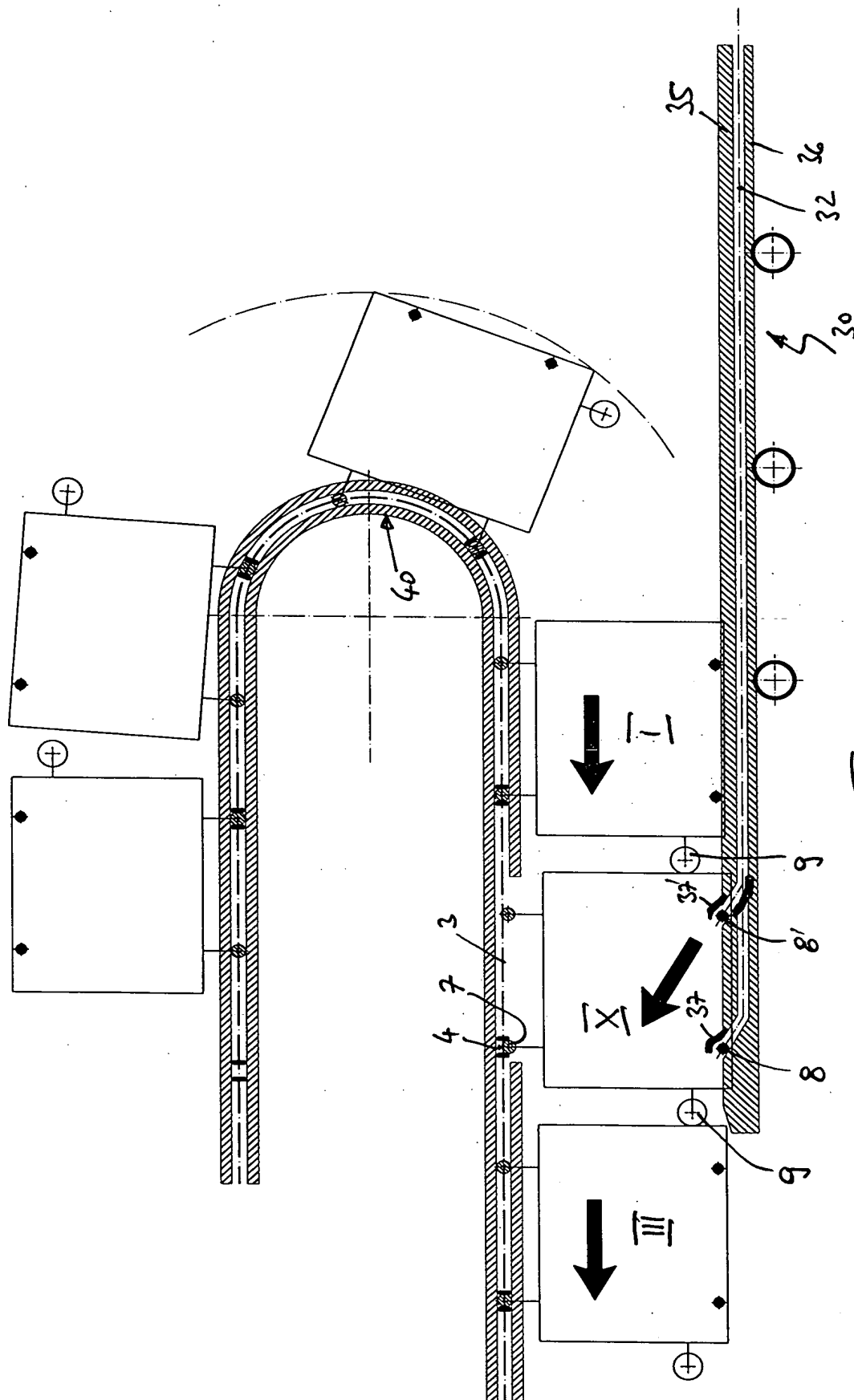


Fig. 4